



**3-Monatsbericht
1.1.-31.3.2015**

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen im Überblick

Brief an die Aktionäre

Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Wirtschaftsbericht

Nachtragsbericht

Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

IFRS-Quartalsabschluss (ungeprüft)

Konzern-Bilanz

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalpiegel

Anhang

Kennzahlen im Überblick

in TEUR	01.01.2015- 31.03.2015	01.01.2014- 31.03.2014	Veränderung
Umsatz	9.503	9.600	-1,0 %
Betriebsleistung	10.462	10.631	-1,6 %
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	1.919	96	>+100,0 %
EBIT-Marge auf Betriebsleistung	18,3%	0,9 %	+17,4 PP
Konzernergebnis	1.719	397	>+100,0 %
Auftragsbestand zum 31. März	20.749	17.695	+17,3 %
Auftragseingang	15.411	11.236	+37,2 %
FTE (full-time employee) zum Periodenende	275	287	-4,2 %

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit dem Ergebnis des ersten Quartals 2015 sehen wir unsere beiden Kernaussagen des vor wenigen Wochen veröffentlichten Geschäftsberichtes bestätigt: erstens, dass sich ein Boden im Abwärtstrend des Bergbaus seit 2011 gebildet hat; und zweitens, dass für das laufende Jahr 2015 ein Umsatz von 45 Mio. EUR und ein Ergebnis von 2 bis 3 Mio. EUR realistisch zu erwarten sind. Die Investitionsneigung unserer Bergbaukunden bleibt niedrig aber stabil, ein zur Besserung notwendiges Anziehen der Rohstoffpreise ist jedoch nirgendwo in Sicht. Im ersten Quartal 2015 erzielten wir wie erwartet einen Umsatz auf Vorjahresniveau, erfreulicherweise fiel das Ergebnis aber deutlich besser aus. Der Grund dafür liegt zwar auch an ersten schon spürbaren Kosteneinsparungen aus dem KVI-Programm, vorrangig aber an der Erholung des russischen Rubels, der im Vorjahr starke Kursverluste erleiden musste. 1,6 Mio. EUR des EBIT von 1,9 Mio. EUR sind bloßen Währungsgewinnen zu verdanken. Aus diesem Grund sollte das Ergebnis des ersten Quartals nicht auf das Jahr hochgerechnet werden. Für das zweite Quartal sehen wir weiter eine zufriedenstellende Auftragslage, danach trübt sich der Ausblick jedoch wieder etwas ein.

Das angekündigte zweite Joint Venture in China wollen wir noch im ersten Halbjahr dieses Jahres realisieren, wodurch eine weitere Beziehung zu einem wichtigen Endkunden abgesichert wird. In China, wo die Nachfrage zurzeit generell sehr schwach ist, ist eine enge Kundenbeziehung von besonderer Bedeutung. Die Nähe zu den Kunden wird der entscheidende Hebel im nächsten Aufschwung sein.

Im Zukunftsfeld Erzbergbau, der 2014 erst 12 % unseres Umsatzes ausmachte, und den wir unter der Bezeichnung „Hardrock“ als strategisches Geschäftsfeld – neben der angestammten Kohlebergbaukunde („Coal“) – definiert haben, geht es stetig voran. Die amerikanischen Pilotprojekte, besonders in Chile, entwickeln sich vielversprechend. Trotzdem erwarten wir keine Umsatz- und Ergebnisbeiträge von mehr als 20 % in den nächsten zwei bis drei Jahren. Auch hier muss man – wie generell im Bergbau – einen langen Atem haben und die Kunden erst kontinuierlich überzeugen bevor man ein stabiles Geschäft erntet.

Gerade aufgrund der erfreulichen Zwischennachricht möchten wir zum wiederholten Male auch auf die Risiken hinweisen, die unsere Aussichten belasten: China ist mit einem Drittel

des Umsatzes unser wichtigster Absatzmarkt, und heute sind bereits über 140 von 600 Bahnen weltweit dort installiert; unser Geschäftsmodell wäre stark gefährdet, wenn die derzeitige politische und wirtschaftliche Stabilität in Gefahr käme. Russland bleibt trotz des reduzierten Umsatzanteils im ersten Quartal 2015 nach China unser zweitwichtigster Markt. Obwohl wir dort deutlich geringeres Wachstumspotenzial sehen als in China, ist ein dauerhafter Marktzugang zu unserer dort größten installierten Zahl von Scharf-Bahnen sehr wichtig: Wir hoffen, dass die EU-Sanktionen infolge der Ukraine-Krise nicht auf den Kohlebergbau übergreifen, sondern auf die Sektoren Öl, Gas und Banken beschränkt bleiben. Der massive Wechselkursverlust des Rubels vom Vorjahr wurde im ersten Quartal 2015 kompensiert, weitere Volatilität ist aber zu befürchten. Eine derivative Absicherung des Rubels ist deswegen leider sehr teuer, so dass wir dieses Instrument nur in geringem Umfang einsetzen wollen. Wir beschränken uns im Neugeschäft so gut es geht auf einfache Euro-Kontrakte mit dem Endkunden.

Wir danken Ihnen als Investor, Geschäftspartner und Kunde für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, und freuen uns, auch den weiteren Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Dreyer

Heinrich Schulze-Buxloh

Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Unternehmensstrategie

Die SMT Scharf-Gruppe entwickelt, fertigt, installiert und wartet Transportausrüstungen für den Bergbau unter Tage. Die Geschäftstätigkeit von SMT Scharf lässt sich dabei anhand folgender Dimensionen kategorisieren:

- **Produktbereiche:** Das Hauptprodukt sind **entgleisungssichere Bahnsysteme**, die weltweit vor allem in Steinkohlebergwerken sowie beim Abbau von z. B. Gold, Platin, Kupfer oder Nickel (sog. „Hardrock-Bergbau“) unter Tage eingesetzt werden. Daneben gibt es den kleineren Produktbereich **Sessellifte**.
- **Art des Geschäfts:** Neben der Auslieferung von Neuanlagen bietet SMT Scharf seinen Kunden Leistungen im Bereich Ersatzteile / Reparaturen / Service / Sonstiges an. Seit 2013 tritt SMT Scharf auch vereinzelt als **Betreiber von Bahnen** auf.
- **Kundengruppen:** Die Kunden von SMT Scharf stammen zum Großteil aus dem **Kohlebergbau**, ein kleinerer Teil stammt aus dem **Hardrock-Bergbau**.
- **Regionen:** SMT Scharf erwirtschaftet einen Großteil der Umsätze in den Zielmärkten außerhalb Deutschlands, im ersten Quartal 2015 v.a. Polen, China, Südafrika und Russland.

Trotz der seit Anfang 2012 andauernden schwachen Nachfrage nach Bergbauausrüstung hält SMT Scharf an der generellen Perspektivplanung aus dem Jahr 2013 fest, die sich jedoch aufgrund der anhaltend schlechten Marktlage um drei bis vier Jahre nach hinten verschiebt. Damit verfolgt SMT Scharf die folgenden Ziele:

- (1) Konzentration auf das Kerngeschäft „Bahnen“ (bereits erreicht);
- (2) Durchschnittliches Umsatzwachstum des Kerngeschäfts von 15 % pro Jahr, was zu einer Umsatzverdoppelung alle fünf Jahre führen soll (durch den zyklischen Abschwung derzeit um drei bis vier Jahre verzögert);
- (3) Ziel-EBIT-Marge von 20 % (derzeit bedingt durch den Abschwung nicht erreichbar).

Um diese ambitionierten Wachstums- und Ergebnisziele mittelfristig erreichen zu können, verfolgt SMT Scharf eine **Lokalisierungsstrategie** und baut die Kompetenzen in den Tochtergesellschaften nahe bei den Bergwerkskunden weiter aus. SMT Scharf begegnet der aktuellen Krise des Bergbaus kurzfristig mit dem **KVI-Programm**: Durch Kostensenkungen (K) bei gleichzeitiger Stärkung von Vertrieb (V) und Innovationskraft (I) ergänzt dieses kurzfristige Programm der SMT Scharf-Gruppe die langfristige Lokalisierungsstrategie. Über die langfristige Lokalisierungsstrategie und das kurzfristige KVI-Programm hinaus bleibt es ein wichtiges Ziel der SMT Scharf AG, den **Hardrock-Bergbau als zweites Standbein** zu etablieren.

Forschung und Entwicklung

Die Lokalisierungsstrategie in Polen, Russland und China wurde und wird weiterhin konsequent verfolgt. Diverse kundennahe Entwicklungen wurden bereits erfolgreich umgesetzt, z.B. eine Betankungsanlage oder ein Stone Duster (Pulversprühanlage). Die Einarbeitung der neuen Ingenieure verlief reibungslos und nach Plan. Es erfolgt nun der kontinuierliche Aufbau von lokalen Kompetenzzentren mit wachsender Fertigungstiefe: Dabei findet ein de-

finierter Know-how-Transfer der Konstruktions- und Entwicklungsabteilung in Hamm hin zu den lokalen Konstruktions- und Fertigungsabteilungen statt.

Durch international geplante Projekte und schrittweise Weiterentwicklungen der vorhandenen Produktpalette will die SMT Scharf Gruppe Entwicklungszeiten verkürzen um gezielter auf die jeweilige Nachfrage am lokalen Markt reagieren können. Gleichzeitig sorgt eine lokale Fertigung, überwiegend des benötigten Stahlbaus, für bessere Lieferzeiten und Kostenoptimierung.

Für innovative Anwendungen jenseits des untertägigen Kohlebergbaus haben wir neue Bergbautechniken auf Basis unserer Erfahrung mit Einschienenhängebahnen entwickelt – diese müssen bei zukünftigen Kunden aber erst in Pilotprojekten zur Serienreife gebracht werden.

Personal

Die zunehmende Bedeutung der Auslandsmärkte und die damit verbundene Fortführung der Lokalisierungsstrategie führen dazu, dass sich die Mitarbeiterzahl in Deutschland im Rahmen des KVI-Programms weiter verringert. Der gleichzeitige Aufbau von Produktionskapazitäten in den Auslandsgesellschaften erfolgt aufgrund der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation jedoch noch nicht in geplantem Ausmaß. Zum 31. März 2015 beschäftigte die SMT Scharf Gruppe 275 FTE (davon 8 Auszubildende). Zum 31. März 2014 waren es 287 FTE (davon 11 Auszubildende).

Entsprechend verringerte sich in Deutschland die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahresquartals von 88 auf 82 FTE. An den ausländischen Standorten stieg die Mitarbeiterzahl in den ersten drei Monaten 2015 auftragsbedingt zunächst von 172 auf 181 FTE. Insbesondere in Polen haben wir zusätzliches technisch qualifiziertes Personal eingestellt, um unsere lokale Kompetenz sowohl in Service und Entwicklung als auch in der Fertigung auszubauen.

Im Segment Kohle lag die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im ersten Quartal 2015 bei 250 FTE (Q1/2014: 257 FTE), im Hardrock-Segment lag sie bei 25 FTE (Q1/2014: 30 FTE).

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld:

Laut der Gemeinschaftsdiagnose der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute im Frühjahr 2015 wird die Weltwirtschaft sich im Jahresverlauf weiter beleben. Insbesondere in den Öl importierenden Volkswirtschaften stützt der niedrige Rohölpreis derzeit die Konjunktur. In den Ländern der Eurozone wird die Exportwirtschaft zusätzlich durch den Rückgang des Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar stimuliert. In den Schwellenländern wird die Produktion durch die konjunkturelle Belebung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften angeregt. Die angespannte Lage in der Ukraine sowie die Wirtschaftssanktionen gegen Russland stellen jedoch weiterhin ein konjunkturelles Risiko für die europäischen Länder dar.

Branchenentwicklung:

Die Nachfrage nach Bergbauausrüstung war im ersten Quartal 2015 weiterhin von einem Umfeld fallender Rohstoffpreise sowie einer andauernden Investitionszurückhaltung der

Bergwerke in Folge von Überkapazitäten geprägt. Laut dem Fachverband Bergbaumaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) ging der Umsatz in der Branche im Geschäftsjahr 2014 um 33 % zurück. Branchenexperten erwarten für 2015 jedoch eine Stabilisierung des Umsatzes der Bergbaumaschinenhersteller auf diesem niedrigen Niveau. Die Verlangsamung des chinesischen Wirtschaftswachstums und damit der Nachfrage eines der weltweit größten Rohstoffabnehmer trägt weiterhin einen wichtigen Teil zu den geringeren Investitionen der globalen Bergbauindustrie bei.

Geschäftsverlauf und Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Vergleich zum niedrigen Niveau von 9,6 Mio. EUR im ersten Quartal 2014 ging der **Konzernumsatz** im ersten Quartal 2015 praktisch nicht mehr zurück und stabilisierte sich bei 9.5 Mio. EUR. Infolge der verhaltenen Investitionsneigung der Bergbaukunden war der Anteil des Servicegeschäfts im Laufe des Geschäftsjahres 2014 zunächst gestiegen, im ersten Quartal 2015 lag er mit 52,3 % aber wieder um einiges unter dem Vorjahreswert (Q1/2014: 63,3 %). Das Geschäft mit Neuanlagen machte entsprechend gestiegene 47,7 % (Q1/2014: 36,7 %) aus. Der Anteil des Neuanlagengeschäfts am Umsatz war mit 82,7 % in China am größten, in Deutschland lag der Serviceanteil bei 99,9 %. Der Anteil der Schienensysteme am Gesamtumsatz lag im ersten Quartal 2015 bei 89,8 % (Q1/2014: 91,7 %), mit Sesselliften wurden 10,2 % der Umsätze erlöst (Q1/2014: 8,3 %).

Die Umsatzerlöse im Segment Kohle lagen im ersten Quartal 2015 bei 7,6 Mio. EUR (Q1/2014: 8,4 Mio. EUR) und machten 80,5 % (Q1/2014: 87,4 %) des Gesamtumsatzes des Konzerns aus. Im Segment Hardrock wurden verbesserte 1,9 Mio. EUR (Q1/2014: 1,2 Mio. EUR) bzw. 19,5 % (Q1/2014: 12,6 %) des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

Beim Vergleich der Zielmärkte zeigte sich in China aufgrund der Bestellung von Neuanlagen ein kräftiges Wachstum von 54,7 % auf 2.1 Mio. EUR (Q1/2014: 1.4 Mio. EUR). Angesichts des zweitgrößten Anteils am Gesamtumsatz von 22,5 % leistete China somit einen bedeutenden Beitrag zur Stabilisierung des Gesamtumsatzes. Obwohl der Umsatz in Polen um 17,0 % zurückging auf 2.6 Mio. EUR (Q1/2014: 3.1 Mio. EUR), steuerte Polen damit den größten Anteil am Gesamtumsatz von 27,1 % bei. Der um 37,7 % auf 1.7 Mio. EUR gestiegene Umsatz in Afrika (Q1/2014: 1.2 Mio. EUR) ist etwa hälftig auf das Neuanlagen- und Servicegeschäft mit Sesselliften zurückzuführen. Der andere Teil wurde durch Service und Reparaturen von Altmaschinen erwirtschaftet. Hierdurch leistete Afrika den drittgrößten Umsatzbeitrag von 17,6 %. In Russland ging der Umsatz um 11,7 % auf 1.5 Mio. EUR zurück (Q1/2014: 1,7 Mio. EUR), der Umsatzbeitrag lag mit 15,8 % an vierter Stelle.

Umsatz nach Regionen

in TEUR	Q1/2015	Q1/2014	Veränderung	Anteil am Gesamtumsatz
Deutschland	1.153	1.893	-39,1 %	12,1 %
Polen	2.574	3.102	-17,0 %	27,1 %
Russland	1.497	1.696	-11,7 %	15,8 %
sonstiges Europa	139	189	-26,5 %	1,5 %
Amerika	313	7	>+100,0 %	3,3 %
China	2.135	1.380	+54,7 %	22,5 %
Australien/Asien ohne China	24	122	-80,3 %	0,3 %
Afrika	1.668	1.211	+37,7 %	17,6 %
Gesamtumsatz	9.503	9.600		

Die Bestandsveränderungen infolge abgearbeiteter, noch nicht ausgelieferter Aufträge lagen mit 0,9 Mio. EUR auf dem niedrigen Niveau des Vorjahresquartals (Q1/2014: 1,0 Mio. EUR). Die **Betriebsleistung** – definiert als Summe von Umsatzerlösen und Bestandsveränderungen – belief sich dadurch auf um 1,6 % gesunkene 10,5 Mio. EUR (Q1/2014: 10,6 Mio. EUR).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich im Auftaktquartal 2015 auf stark gestiegene 2,8 Mio. EUR (Q1/2014: 1,1 Mio. EUR). Dieser Anstieg um 170,0 % ist im Wesentlichen auf Währungsgewinne in Höhe von 2,4 Mio. EUR zurückzuführen. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sanken überproportional zur Betriebsleistung um 9,2 % auf 2,6 Mio. EUR (Q1/2014: 2,8 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Währungsverlusten (0,8 Mio. EUR), Dienstleistungen durch Fremde (0,4 Mio. EUR), Sondereinzelkosten des Vertriebs (0,4 Mio. EUR) sowie Reisekosten und Mietaufwendungen in Höhe von jeweils 0,2 Mio. EUR zusammen. Der um 3,9 % gestiegene **Materialaufwand** von 5,5 Mio. EUR (Q1/2014: 5,3 Mio. EUR) resultiert größtenteils aus der verzögerten Umsatzrealisierung aufgrund vermehrter Mietgeschäfte. Die Materialaufwandsquote (im Verhältnis zur Betriebsleistung) lag dadurch bei erhöhten 53,0 % (Q1/2014: 50,2 %). Der **Personalaufwand** sank um 6,1 % auf 2,9 Mio. EUR (Q1/2014: 3,1 Mio. EUR), die Personalaufwandsquote (im Verhältnis zur Betriebsleistung) sank auf 28,1 % (Q1/2014: 29,5 %). Im Vorjahr stiegen die Personalaufwendungen vor allem im Zusammenhang mit dem höheren Serviceanteil am Konzernumsatz. 2015 werden Ergebnisse der Restrukturierung des Vorjahres nach und nach im Personalaufwand sichtbar.

Nach Abschreibungen in Höhe des Vorjahresquartals von 0,3 Mio. EUR (Q1/2014: 0,3 Mio. EUR) verbleibt dem Konzern im ersten Quartal 2015 in Summe ein **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** von 1,9 Mio. EUR (Q1/2014: 0,1 Mio. EUR). Den größten Einfluss hierauf hatten die gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge und die stabilisierten Umsätze. Auf Segmentebene verbesserte sich das EBIT bei der Kohle von 0,2 Mio. EUR im ersten Quartal 2014 auf 1,8 Mio. EUR. Im Hardrock-Segment lag das EBIT im ersten Quartal 2015 bei 0,1 Mio. EUR (Q1/2014: -0,1 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** des Konzerns lag um 375 TEUR unter dem Vorjahr (Q1/2015: 0,3 Mio. EUR). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahresquartal Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem chinesischen Joint Venture Xinsha gezeigt wurden, die im ersten Quartal 2015 nicht anfielen; aufgrund von bereits im Schlussquartal 2014 verbuchten Erträgen fielen im ersten Quartal 2015 Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 0 EUR an.

Nach gestiegenen Ertragssteuern in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Q1/2014: 0,0 Mio. EUR) resultierte ein im Vergleich zum Vorjahresquartal verbessertes **Konzernergebnis** von 1,7 Mio. EUR (Q1/2014: 0,4 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,41 EUR (Q1/2014: 0,09 EUR).

Der **Auftragsbestand** der SMT Scharf-Gruppe lag zum 31. März 2015 bei verbesserten 20,7 Mio. EUR (31. März 2014: 17,7 Mio. EUR). Der **Auftragseingang** betrug im ersten Quartal 2015 verbesserte 15,4 Mio. EUR (Q1/2014: 11,2 Mio. EUR). Im ersten Quartal 2014 waren sowohl Auftragsbestand als auch Auftragseingang stark zurückgegangen.

Gegenüber dem Jahresende 2014 ist die **Bilanzsumme** zum 31. März 2015 um 10,7 % auf 67,0 Mio. EUR gestiegen (31. Dezember 2014: 60,5 Mio. EUR). Dies ist vor allem auf den Anstieg der Vorräte um 21,7 % auf 17,1 Mio. EUR zurückzuführen (31. Dezember 2014: 14,1 Mio. EUR). Die langfristigen Vermögenswerte zum 31. März 2015 lagen mit 15,7 Mio. EUR auf Höhe des Jahresendes (31. Dezember 2014: 15,6 Mio. EUR). Der Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 17,1 % auf 19,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um 2,0 Mio. EUR zurückzuführen. Das Eigenkapital der SMT Scharf AG erhöhte sich um 10,1 % auf 40,6 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 36,9 Mio. EUR). Die **Eigenkapitalquote** lag mit 60,6 % stabil auf einem hohen Niveau (31. Dezember 2014: 61,0 %).

Im ersten Quartal 2015 investierte SMT Scharf 0,1 Mio. EUR (Q1/2014: 0,5 Mio. EUR). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahresquartal **Investitionen** in Mietmaschinen in Russland getätigt wurden, die im ersten Quartal 2015 nicht anfielen.

Nachtragsbericht

Weitere Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- oder Finanzlage haben, sind nach Ablauf der ersten drei Monate 2015 nicht eingetreten.

Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2015 folgende BIP-Wachstumsraten in den Zielmärkten von SMT Scharf:

BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %	2014	2015*
Deutschland	1,6	1,6
Eurozone	0,9	1,5
Russland	0,6	-3,8
Polen	3,3	3,5
Südafrika	1,5	2,0
China	7,4	6,8
Weltwirtschaft	3,4	3,5

Quelle: IMF World Economic Outlook, April 2015, *Prognose

China, Russland, Polen und Südafrika bleiben auf absehbare Zeit die Kernmärkte der SMT Scharf Gruppe. Angesichts der sich verbessernden Weltkonjunktur und der positiven konjunkturellen Entwicklung des wichtigsten europäischen Zielmarkts Polen erwartet das Management weiterhin eine Stabilisierung des Konzernumsatzes auf einer Höhe von 45 Mio. Bei dieser Prognose ist auch berücksichtigt, dass sich das chinesische Wachstumstempo voraussichtlich weiter verlangsamen wird und das BIP der russischen Volkswirtschaft sich angesichts niedriger Rohstoffpreise und der westlichen Sanktionen laut der Prognose des IWF deutlich rückläufig entwickeln wird. SMT Scharf erwartet weiterhin ein positives Ergebnis in Höhe von 2 bis 3 Mio. EUR. Die Materialquote dürfte auf Jahressicht stabil bleiben. Die Umsetzung der Restrukturierung in Deutschland sollte im Jahresvergleich 2015 zu einer Reduzierung der Personalaufwandsquote führen. Die Eigenkapitalquote wird sich voraussichtlich leicht rückläufig entwickeln.

Mittelfristig erwartet das Management mit hohem Zutrauen, dass sich das Klima auf dem Bergbaumarkt wieder verbessern wird und die Bergwerksbetreiber wieder stärker investieren. Insbesondere die chinesischen Bergwerke werden auf mittlere Frist den Investitionsstau der vergangenen Jahrzehnte aufholen und die Infrastruktur optimieren müssen. Die Rohstoffproduktion wird aufgrund des Wachstums der Weltwirtschaft und wegen des zunehmenden Wohlstands vieler Schwellen- und Entwicklungsländer zwar langsam, aber doch kontinuierlich wachsen. Experten der Internationalen Energieagentur (IEA) prognostizieren für 2040 trotz eines steigenden Anteils erneuerbarer Energien einen weiterhin mehrheitlichen Anteil fossiler Brennstoffe an der Weltenergieproduktion und ein weltweites Wachstum der Nachfrage nach Kohle bis 2040 um 15 %.

Um sich weiter zu diversifizieren und die Abhängigkeit von Kohlebergwerksbetreibern weiter zu reduzieren, wird SMT Scharf darauf hinarbeiten, dass das Hardrock-Geschäft mittel- bis langfristig zu einem der Kohle gleichwertigen Standbein heranwächst. Die für die Zukunft der

erneuerbaren Energien notwendigen Industriemetalle zur Verwendung in Biogasanlagen, Solarkollektoren und -zellen sowie Windkraftwerken werden aus Erzen gewonnen, die im Hardrock-Bergbau abgebaut werden.

Risiko- und Chancenbericht

Die mit der zukünftigen Entwicklung der SMT Scharf Gruppe verbundenen Chancen und Risiken sind im Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2014 ausführlich dargestellt.

Hamm, 15. Mai 2015

SMT Scharf AG

Der Vorstand

IFRS-Quartalsabschluss (ungeprüft)

Konzern-Bilanz

(in TEUR)	Anhang	31.03.2015	31.03.2014	31.12.2014
Aktiva				
Vorräte		17.113	18.894	14.062
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		22.692	17.266	22.430
Sonstige kurzfristige Forderungen / Vermögenswerte		3.779	2.581	1.749
Flüssige Mittel		7.663	8.690	6.647
Kurzfristige Vermögenswerte	(4)	51.247	47.431	44.888
Immaterielle Vermögenswerte		2.972	2.987	2.932
Sachanlagen		6.180	6.065	6.713
Beteiligungen		3.796	2.561	3.392
Aktive latente Steuern		2.742	2.134	2.553
Sonstige langfristige Forderungen / Vermögenswerte		22	0	2
Langfristige Vermögenswerte	(5)	15.712	13.747	15.592
Bilanzsumme		66.959	61.178	60.480
Passiva				
Laufende Ertragsteuern		417	372	762
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		8.117	5.137	7.531
Erhaltene Anzahlungen		1.287	693	439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.497	2.087	3.502
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		5.000	4.500	3.000
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		984	889	1.246
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		19.302	13.678	16.480
Rückstellungen für Pensionen		3.194	2.870	3.188
Sonstige langfristige Rückstellungen		370	2.277	364
Passive latente Steuern		1.189	1.178	1.191
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		2.306	1.816	2.388
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		7.059	8.141	7.131
Gezeichnetes Kapital		4.141	4.155	4.155
Kapitalrücklage		11.615	11.815	11.815
Gewinnvortrag		25.441	26.442	23.723
Differenzen aus Währungsumrechnung		-599	-3.053	-2.824
Eigenkapital	(6)	40.598	39.359	36.869
Bilanzsumme		66.959	61.178	60.480

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in TEUR)	Anhang	01.01.2015- 31.03.2015	01.01.2014- 31.03.2014
Umsatzerlöse	(1)	9.503	9.600
Bestandsveränderungen		959	1.031
Betriebsleistung (100 %)		10.462	10.631
Sonstige betriebliche Erträge		2.848	1.055
Materialaufwand		5.545	5.335
Personalaufwand		2.940	3.132
Abschreibungen		347	306
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.559	2.817
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		1.919	96
Erträge aus Beteiligungen		0	345
Zinserträge		27	40
Zinsaufwendungen		53	36
Finanzergebnis		-26	349
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.893	445
Ertragsteuern	(2)	174	48
Konzernergebnis		1.719	397
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse		2.225	-419
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge		3.944	-22
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässert		0,41	0,09
Verwässert		0,41	0,09
Durchschnittliche Anzahl Aktien		4.153.895	4.185.115

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in TEUR)	01.01.2015- 31.03.2015	01.01.2014- 31.03.2014
Konzernergebnis	1.719	397
Ertrag aus Equity-Beteiligung	0	-345
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	347	306
Gewinne / Verluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	0	5
Veränderungen bei Vermögenswerten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
- Rückstellungen	598	160
- Steuern	-537	-356
- Vorräte	-3.052	-650
- Forderungen / sonstige Vermögenswerte	-2.311	-912
- Verbindlichkeiten	582	291
Mittelzufluss / -abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.094	-1.104
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-114	-488
Auszahlung für Unternehmenserwerb	0	0
Erworbene liquide Mittel	0	0
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-114	-488
Verkauf eigener Aktien	-215	0
Abfluss / Zufluss Finanzverbindlichkeiten	1.918	0
Mittelzufluss / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.703	0
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	1.521	-256
Veränderung der Nettofinanzposition*	1.016	-1.848
Nettofinanzposition am Periodenanfang	6.058	9.899
Nettofinanzposition am Periodenende	7.074	8.051

* Flüssige Mittel ohne Härte- und Sozialfonds abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten

Konzern-Eigenkapitalspiegel

(in TEUR)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Diff. aus Währungs- umrechnung	Eigen- kapital
Betrag zum 01.01.2015	4.155	11.815	23.723	-2.824	36.869
Konzernergebnis			1.718		1.718
Kauf eigener Aktien	-14	-200			-214
Sonstige Veränderungen				2.225	2.225
Insgesamt erfasste Aufwen- dungen und Erträge	0	0	1.718	2.225	40.598
Betrag zum 31.03.2015	4.141	11.615	25.441	-599	40.598
Betrag zum 01.01.2014	4.155	11.815	26.045	-2.634	39.381
Konzernergebnis			397		397
Sonstige Veränderungen				-419	-419
Insgesamt erfasste Aufwen- dungen und Erträge	0	0	397	-419	-22
Betrag zum 31.03.2014	4.155	11.815	26.442	-3.053	39.359

Anhang

Methoden

Der vorliegende Finanzbericht zum 31. März 2015 der SMT Scharf Gruppe wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und deren Interpretationen (IFRIC) erstellt. Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die einbezogenen Informationen stehen im Einklang mit IAS 34 (Zwischenberichterstattung). Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden stimmen mit denjenigen überein, die in dem durch den Konzernabschlussprüfer geprüften Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2014 angewendet worden sind.

Der Zwischenabschluss spiegelt für den Berichtszeitraum ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SMT Scharf Gruppe wider. Er wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in 1.000 Euro (TEUR) angegeben und kaufmännisch gerundet.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der SMT Scharf Gruppe werden neben der SMT Scharf AG die folgenden Unternehmen einbezogen:

SMT Scharf GmbH, Hamm
SMT Scharf Saar GmbH, Neunkirchen
SMT Scharf Polska Sp. z o. o., Tychy, Polen
SMT Scharf International OÜ, Tallinn, Estland
SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd., Kya Sands, Südafrika
Sareco Engineering (Pty.) Ltd., Kya Sands, Südafrika
OOO SMT Scharf, Novokuznetsk, Russische Föderation
OOO SMT Scharf Service, Novokuznetsk, Russische Föderation
TOW SMT Scharf Ukraine, Donetsk, Ukraine
Scharf Mining Machinery (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China
Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd, Xuzhou, China
Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai, China

Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd. wird als 50 %-Beteiligung nach der Equity-Methode konsolidiert.

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2015- 31.03.2015	01.01.2014- 31.03.2014
Neuanlagen	4.530	3.527
Ersatzteile / Service / Übriges	4.973	6.073
Summe	9.503	9.600
Deutschland	1.153	1.893
Übrige Länder	8.350	7.707
Summe	9.503	9.600

(2) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2015- 31.03.2015	01.01.2014- 31.03.2014
Tatsächliche Steueraufwendungen	261	181
Latente Steuern	-87	-133
Summe	174	48

(3) Segmentbericht

Das Geschäft der SMT Scharf Gruppe ist entsprechend dem Vorjahresabschluss in zwei operative Segmente - Hardrock und Kohle - strukturiert. Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten sind von untergeordneter Bedeutung und werden nicht separat ausgewiesen.

(in TEUR)	Segment Hardrock		Segment Kohle		Nicht zugeordnet		Konzern	
	03/2015	03/2014	03/2015	03/2014	03/2015	03/2014	03/2015	03/2014
Umsatzerlöse	1.857	1.212	7.646	8.388	-	-	9.503	9.600
Betriebsergebnis (EBIT)	144	-75	1.775	171	-	-	1.919	96
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-	-	-	345	-	-	-	345
Segmentvermögen	5.104	5.412	61.855	55.766	2.742	2.134	66.959	61.178
Segmentsschulden	2.202	1.550	24.159	20.269	1.189	1.178	26.361	21.819
Segmentinvestitionen	19	8	95	480	-	-	114	488
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	-	-	3.796	2.561	-	-	3.796	2.561
Planmäßige Abschreibungen	20	20	327	286	-	-	347	306
FTE	25	30	250	257	-	-	275	287

Erläuterungen zur Bilanz

(4) Kurzfristige Vermögenswerte

In den Wertpapieren und flüssigen Mitteln ist zum 31. März 2015 ein Härte- und Sozialfonds in Höhe von 589 TEUR enthalten. Die treuhänderische Verwaltung dieses Fonds obliegt einer Kommission, die aus den Geschäftsführungen der SMT Scharf GmbH und der SMT Scharf Saar GmbH sowie den Betriebsräten dieser beiden Gesellschaften besteht.

(5) Langfristige Vermögenswerte

Die SMT Scharf Gruppe vermietet selbst erstellte Einschienenhängebahnen. Diese werden als vermietete Gegenstände unter den Sachanlagen erfasst. Zum 31. März 2015 gibt es neun Leasingobjekte.

In den Monaten Januar bis März 2015 wurde kein Entwicklungsaufwand für Projekte aktiviert, welcher die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt.

(6) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der SMT Scharf Gruppe ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit wurden Gewinnrücklagen und Gewinnvortrag zu einer Position zusammengefasst.

Am 31. März 2015 sind 4.200.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben, von denen die SMT Scharf AG 59.477 eigene Aktien hält. Es bestehen keine Bezugsrechte von Aufsichtsratsmitgliedern, Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern der Gruppe.

Im ersten Quartal 2015 wurden – wie im Vorjahreszeitraum – keine Dividenden gezahlt. Aufgrund des angebotenen Aktienrückkaufprogramms wurde in der ordentlichen Hauptversammlung am 22. April 2015 auf eine Dividende für 2014 verzichtet.

Sonstige Angaben

(7) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine wesentlichen branchenunüblichen Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere aus Miet- und Leasingverpflichtungen für Gebäude, Pkw und Kopierer. Die Verträge haben Laufzeiten bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Im Rahmen der Miet- und Leasingverträge wurden im Berichtszeitraum 175 TEUR Zahlungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die nominale Summe der künftigen Mindestzahlungen im Kerngeschäft aus unkündbaren Mietverträgen und Operating-Leasing-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	31.03.2015	31.03.2014	31.12.2014
Fällig innerhalb eines Jahres	332	209	548
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.204	703	1.119
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0	6

(8) Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG bestand im Berichtszeitraum aus:
Michael Reich, Hamm, Unternehmensberater, (Vorsitzender),
Hans Joachim Theiß, Busek, Unternehmensberater, (stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Dirk Vorsteher, Werne, Unternehmensberater.

Der Vorstand der SMT Scharf AG bestand im Berichtszeitraum aus:
Christian Dreyer (Vorsitzender),
Heinrich Schulze-Buxloh.

Am 31. März 2015 hielten Herr Dreyer (indirekt über Dreyer Ventures & Management GmbH) 3.300 Aktien und Herr Schulze-Buxloh 6.000 Aktien der Gesellschaft. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten keine Aktien.

(9) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Von nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 wurden im Berichtszeitraum Leistungen zu marktüblichen Bedingungen im Wert von 8 TEUR bezogen. Es wurden keine Leistungen an nahestehende Personen und Unternehmen erbracht.

(10) Finanzinstrumente und finanzielle Risiken

Insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken geht die SMT Scharf Gruppe derivative Geschäfte in Form von Devisentermingeschäften ein. Gemäß der finanzpolitischen Zielsetzung der Gruppe wird kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben. Fair Value Hedges wurden im Berichtszeitraum nicht eingesetzt.

Zu den finanziellen Risiken des Geschäftes der SMT Scharf Gruppe wird auf den Konzernjahresfinanzbericht für 2014 verwiesen. Im Verlauf der Monate Januar bis März 2015 sind dazu keine nennenswerten Änderungen eingetreten.

Impressum

SMT Scharf AG
Römerstr. 104
59075 Hamm

Tel: +49 (0) 2381 – 960-212
Fax: +49 (0) 2381 – 960-311

e-mail: ir@smtscharf.com

www.smtscharf.com

Investor Relations-Kontakt

cometis AG
Henryk Deter / Maximilian Breuer
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 – 205855-22
Fax: +49 (0) 611 – 205855-66

e-mail: breuer@cometis.de

www.cometis.de